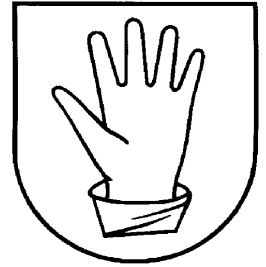


Dortpost Hendschiken



EDITORIAL

Gute Vorsätze

(It) Es ist jedes Jahr dasselbe Dilemma. Zum neuen Jahr fasse ich mir die besten Vorsätze. Ich werde nicht mehr rauchen, ich werde viel gesünder leben, viel Sport treiben – und überhaupt werde ich ein ganz anderer Mensch. Schliesslich reitet die halbe Welt auf der Wellness-Welle. Der positive Nebeneffekt stellt sich ganz natürlich ein, die Pfunde purzeln nur so herunter und ich werde zu einem schlanken, ausgeglichenen Wesen mutieren, an dem die Alltagshektik und Problemlie einfach nur abprallen.

An Neujahr fällt schon mal der Vorsatz Sport, ich bin einfach zu müde vom langen Silvester feiern. Aber morgen gehe ich bestimmt! Das mit dem Rauchen klappt noch ganz gut, denn ich habe am Vorabend schliesslich genügend „vorgeraucht“, so dass ich für heute gar keinen Bedarf an Nikotin habe. Gelesen habe ich in der Weihnachtszeit mehr als genug, und auch das Glas Wein hat nicht



Ich werde,
was ich mir vorstelle.

gefehlt. Beste Voraussetzungen also für ein gutes Gelingen meiner Vorhaben. Ich stelle mir schon vor, wie ich rank und schlank im Bikini am Strand entlang schlendere...

Spätestens Mitte Januar fällt dann ein Vorsatz nach dem anderen, die elektronische Waage motzt mich am Morgen an, dass ich trotz vieler Vitamine schon wieder 60 Gramm zugenommen habe, und mein Umfeld zieht es auch vor, mich anstatt hässig mit einem Glimmstängel zu ertragen. Ausserdem sind ja bald wieder Sportferien, und da sehe ich es schon gar nicht ein, mich in Askese zu üben, während die anderen in heimeligen Restaurants schlemmen wie Gott in Frankreich. Da pfeif' ich doch auf Wellness und Körnli, ich muss schliesslich nicht jeden Modegag mitmachen! Aber vielleicht klappt es ja nach den Ferien. Und wenn nicht, dann halt zum nächsten Jahreswechsel. Der kommt ganz bestimmt!

Die Redaktion

IN DIESER AUSGABE:

| | |
|------------------------------------|----|
| Personenporträt : Hasan Basyurt | 2 |
| Aus der Schule | 5 |
| In eigener Sache | 6 |
| Aus der Verwaltung | 7 |
| Winter im Dorf | 11 |
| Veranstaltungen | 12 |

IMPRESSUM:

Herausgeberin:
Gemeinde Hendschiken

Redaktionsadresse: Gemeinde-
verwaltung, Tel. 885 50 80

E-mail:
verwaltung@hendschiken.ch

Redaktion:
Mario Kesselring (Ke)
Aus der Verwaltung
Josef Brogli (Br.)
Firmenporträt
Susanne Roniger (Ron)
Korrekturlesen
Ulli Iten (It)
Personenporträt, Vereine;
Lay-out

Nächste Ausgabe:
Freitag, 28. März '03
Redaktionsschluss:
Freitag, 14. März '03

**SPONSOR DER FEBRUARAUSGABE:
HEIRI PAULI, KUNDENGÄRTNER
HAUPTSTRASSE 6 , 5604 HENDSCHIKEN**



Ich wurde am 01.01.1966 in Alucura/Türkei geboren. Alucura gehört zur Provinz Giresun, welche sich am Schwarzen Meer, ca. 300 km westlich der Grenze zu Georgien befindet.

Vom Schwarzen Meer in den Aargau

Als ich zur Welt kam, arbeitete mein Vater bereits seit knapp einem Jahr in der Schweiz als Hilfsarbeiter bei der Spinnerei in Windisch, und meine Mutter und meine Grossmutter zogen mich, meine drei Schwestern und meinen Bruder auf. Sechs Jahre später durften meine Mutter, eine Schwester, mein Bruder und ich in die Schweiz nachziehen. Die anderen beiden Schwestern blieben noch ein Jahr bei meiner Grossmutter, bis auch sie schliesslich in die Schweiz kamen.

Unsere Wohnung befand sich in einem der Spinnereihäuser in Gebenstorf. Zur Wohnung gehörte auch ein grosser Schrebergarten, in dem wir unser Gemüse anpflanzen konnten. Wir hatten alle möglichen Gemüsesorten im Garten, dadurch konnten wir uns grösstenteils selbst versorgen, denn das Geld war bei so einer grossen Familie knapp. Wir alle mussten selbstverständlich mit anpacken, aber ich hielt mich gerne in unserem Garten auf, und sogar das Jäten machte mir Spass.

Das Wochenende gehörte der Familie

Unter der Woche waren wir Kinder auf uns alleine gestellt, denn mein Vater arbeitete Nachtschicht und meine Mutter tagsüber im Zweischichtbetrieb. Dadurch musste meine älteste Schwester früh Verantwortung für uns übernehmen. Jeder von uns hatte seinen Beitrag an die Hausarbeit und die Familie zu leisten, und meine Schwester setzte sich mit Nachdruck dafür ein, dass dies getan wurde. Sie konnte auch gehörig Ohrfeigen austeilen, aber wir akzeptierten sie als unsere zweite Mutter. Am Wochenende jedoch hatten unsere Eltern Zeit für uns, und wir konnten irgendetwas unternehmen. Wir gingen zum Beispiel oft nach Baldegg zum Bräteln. Ein Auto hatten wir nicht und daher war unser Aktionskreis eingeschränkt, aber wir genossen die freien Tage zusammen mit der ganzen Familie.

Sprach- und andere Schwierigkeiten

Nach dem Kindergarten besuchte ich zunächst die 1. Klasse Primarschule in Gebenstorf. Meine

Deutschkenntnisse waren jedoch noch nicht so weit, daher ging ich in der 2. Klasse zusammen mit zwei Schwestern an die Sonderschule für Fremdsprachige. Dort waren wir 13 Kinder aus der Türkei, Spanien und Italien, und unsere Lehrerin nahm sich viel Zeit für uns. Die Sonderschule lag direkt neben der normalen Schule, die Turnstunden fanden im grossen Schulhaus statt. Als wir einmal auf dem Weg zur Turnhalle waren, gab es eine Auseinandersetzung zwischen den „Normalschülern“ und uns Ausländerschülern. Zuerst wurden wir gehänselt und schliesslich regelrecht verprügelt. Eine Genugtuung für uns war, dass unsere Lehrerin mit uns in die jeweiligen Klassen ging und wir alle diejenigen benennen durften, die uns verprügelt hatten.

Die Schweiz ist nicht die Türkei

In dieser Klasse hatte ich einen türkischen Mitschüler, der denselben Schulweg hatte wie ich. Eines Tages zeigte er mir ein Velo, das wohl schon mehrere Tage einfach in der Wiese gelegen hatte. Der Kollege sagte mir, das könne ich bestimmt mitnehmen, das gehöre wohl niemandem, denn sonst würde es sicher nicht tagelang in der Wiese liegen. Ich wünschte mir schon lange ein Velo, deshalb nahm ich es mit nach Hause. Als mein Vater mich mit dem Velo sah, fragte er mich zunächst ganz ruhig, woher ich dies hätte. Als ich ihm die Geschichte erzählte, wurde er richtig wütend, und ich musste das Velo zusammen mit ihm auf der Stelle wieder an den Platz legen, von wo ich es weggenommen hatte. Er erinnerte mich an das, was er uns erklärt hatte, als wir in die Schweiz kamen: Die Schweiz ist ein anderes Land als die Türkei; das haben wir zu akzeptieren, schliesslich leben wir hier. Es ist verboten, irgendetwas von anderen Menschen zu nehmen. Selbst Äpfel, die am Boden liegen, dürfen nicht genommen werden, denn sie gehören demjenigen, dem der Baum gehört. Er wollte nicht, dass irgendein Familienangehöriger mit dem Gesetz in Konflikt komme, dafür sei er viel zu stolz auf sich und seine Familie.

Fortsetzung auf S. 3



Gute Freunde

In der Primarschule fand ich in Peter Matter und Freddy März zwei gute Freunde, und wir drei gingen durch Dick und Dünn. Ich durfte bei ihnen im Garten spielen, ihr Velo und Trottinette mitbenützen, alles Dinge, die wir zuhause nicht hatten. Einmal gingen wir sogar in den Zoo, das war ein Riesenerlebnis für mich, denn so etwas kannte ich überhaupt nicht. Dass ich so herzlich in diesen Familien empfangen wurde lag vielleicht auch daran, dass ich immer anständig war und nichts als selbstverständlich angesehen habe. Am meisten beeindruckt hat mich aber, dass jedes Kind ein eigenes Zimmer hatte. Bei uns zuhause (die Familie war um einen weiteren Jungen auf sechs Kinder angewachsen) teilte ich sogar das Bett mit meinem Bruder, und im Zimmer schlief noch eine Schwester.

Vom Hilfsarbeiter zum qualifizierten Programmierer

Nach der Schulzeit absolvierte ich eine zweijährige Lehre als Autoservicemann (diese Ausbildung gibt es heute gar nicht mehr) in Windisch. Nach der Ausbildung blieb ich noch weitere anderthalb Jahre dort, arbeitete aber mit Erlaubnis meines Chefs zusätzlich jeden Samstag bei einer Maschinenfabrik in Mellingen. Die Arbeit in der Maschinenfabrik gefiel mir so gut, dass ich meinen Arbeitsplatz ganz wechselte und heute noch dort beschäftigt bin. Angefangen habe ich als Hilfsarbeiter, hatte nach einiger Zeit immer mehr Interesse an den CNC-gesteuerten Maschinen für Fräs- und Dreharbeiten, so dass ich mich um eine Weiterbildung zum CNC-Programmierer bemühte.

Griechisch-Türkisch

Während meiner Lehrzeit entschlossen sich meine Eltern, wieder in die Türkei zu gehen. Meinen jüngsten Bruder nahmen sie mit, da er noch schulpflichtig war, und eine Schwester war in der Türkei verheiratet. Meine älteste Schwester, inzwischen ebenfalls verheiratet, übernahm die elterliche Wohnung, und ich konnte bei ihr wohnen. 1986 habe ich meine Frau Lena kennen gelernt. Lena ist ursprünglich Griechin und das gab zwischen unseren Familien einige Auseinandersetzungen. Für meine Eltern war es schwierig

zu akzeptieren, dass ich eine Ausländerin heiraten wollte, für Lenas Mutter war es unverständlich, dass sie ausgerechnet mit einem Türken zusammen leben wollte. Wir setzten uns jedoch durch und suchten eine gemeinsame Wohnung. Da wir schneller eine Wohnung fanden, als wir erwartet hatten, gab uns Lenas Mutter die Erlaubnis, bereits vor der Hochzeit als Verlobte in einer gemeinsamen Wohnung zu leben. Dies ist gar nicht üblich, und wir fielen aus allen Wolken.

Beide Religionen unter einem Hut

1990 haben wir schliesslich geheiratet, allerdings nur vor dem Zivilstandsamt, denn Lenas Religion ist griechisch-orthodox, und ich bin Moslem. Unsere beiden Kinder Vanessa und Denis erziehen wir in beiden Religionen. Gefeiert werden bei uns sowohl die muslimischen als auch die griechisch-orthodoxen Feiertage. Lena hat kein Problem, in der Türkei beim Besuch einer Moschee ein Kopftuch anzuziehen, und ich gehe mit ihr ohne weiteres auch in ein Kloster. Einzig Schweinefleisch gibt es bei uns zuhause nicht, wenn aber die Kinder auswärts Hunger haben, dürfen sie ohne weiteres einen Hot-Dog essen. Wir sehen dies nicht so eng.

Fuss fassen ...

1995 beantragte ich auf Drängen von Lena den Schweizer Pass, denn sie hatte es satt, ständig irgendein Visum für mich beantragen zu müssen, wenn wir ins Ausland reisen wollten. Deshalb bin ich schweizerisch-türkischer Doppelbürger.

... in Hendschiken ...

10 Tage bevor unser Sohn Denis zur Welt kam, bezogen wir unser neues Haus im Brüggliacher in Hendschiken. Das Dorf kannten wir überhaupt nicht, da wir uns bis dahin hauptsächlich nach Baden und Umgebung orientierten. Da Lena und mir jedoch das Konzept des Hauses und der Preis zusagten, entschlossen wir uns für Hendschiken. Zuerst waren wir uns nicht ganz sicher, ob wir in dem Dorf Fuss fassen können, aber jetzt fühlen wir uns hier so richtig wohl.

Fortsetzung auf S. 4

In good company



Baloise Bank SoBa

Urs Hunziker
Kundenberater
Versicherungsexperte
Quellenstrasse 9
CH-5604 Hendschiken

Telefon 062 891 88 22
Mobile 079 354 51 61
Telefax 062 892 29 88
urs.hunziker@basler.ch

TREFF -

Restaurant **Jägerstübli**

Samstag ab 14 Uhr und Sonntag geschlossen

Rolf Lüscher, Hauptstrasse 12, Hendschiken
Telefon 062 891 21 85

... und Fussball spielen

Fussball war schon als kleiner Junge wichtig für mich. Da ein Beitritt zum Fussballverein angesichts unserer Grossfamilie nicht in Frage kam, kickte ich mit anderen Jungen nach der Schule auf dem Schulhausplatz. Mit 18 Jahren trat ich einem türkischen Fussballverein in Zürich/Altstetten bei, nach fünf Jahren wechselte ich nach Turgi, da dies von meinem Wohnort besser zu erreichen war. Als ich nach Hendschiken zügelte, spielte ich noch ein halbes Jahr dort. Der Weg wurde mir jedoch allmählich zu weit. Schliesslich hatte ich neben meiner Arbeit auch noch eine Familie, die ich sehen wollte. Eine Zeit lang trieb ich gar keinen Sport und wurde laut Lena immer unzufriedener. Schliesslich hat sie mir die Adressen von zwei Fussballvereinen herausgesucht und mir nahe gelegt, ich solle endlich wieder spielen, so sei ich nicht auszuhalten. Also versuch-

te ich mich beim FC Othmarsingen und kam gleich nach dem ersten Training erst nach Mitternacht nach Hause, so gut gefiel es mir dort. Seit einem Jahr bin ich dort in der Jugendförderung tätig und trainiere die Kleinsten (5-7 Jahre).

Integriert

Unsere Familie hat von Anfang an schnell Anschluss im Dorf gefunden. Um dies zu erreichen muss man aber auch etwas dafür tun. Man kann nicht immer auf dem Altbewährten sitzen bleiben und nichts anderes annehmen. Wir haben den Vorteil, die türkische, griechische und schweizerische Kultur vergleichen zu können und daraus das Beste anzunehmen, ohne dabei unsere verschiedenen Traditionen komplett über den Haufen zu werfen. Darauf bin ich sehr stolz.

Reichhaltiges Angebot aus unserer Küche bis 23.30 Uhr

Horner

Gemütliche Gaststube
Gartenwirtschaft
Wintergarten bis 42 Personen
Hopfenkeller bis 30 Personen
Biermuseum bis 12 Personen
Moderne Gästezimmer mit Dusche, WC, TV und Radio
Mo-Fr ab 5.30 Uhr geöffnet
Sa-Abend und So nur für Gesellschaften und Party-Service
Über 100 Parkplätze

Gasthof Horner
Sonya und Paul Baumann-Lang
5604 Hendschiken
Tel: 062 891 29 39

AUS DEN VEREINEN

Geräteturnen Hendschiken



Wo? Turnhalle Hendschiken

Was? Unsere Trainings beinhalten Grundlagen wie Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Geschicklichkeit. Dazu gehört das Turnen an den verschiedenen Geräten wie Boden, Schaukelringe, Mini-trampolin, Barren und Reck.

Geräteturnen fördert die Beweglichkeit und die Kräftigung des gesamten Bewegungsapparates. Die Teilnahme an Wettkämpfen steht allen offen.

Wann? Jeweils Dienstag, 17.45 Uhr - 19.30 Uhr. Einstieg ist jederzeit unverbindlich möglich.

Für wen? Für Mädchen und Knaben ab 1. Klasse (wobei auch spätere Einsteiger willkommen sind), welche Freude an dieser schönen und vielseitigen Sportart haben.

Das Geräteturnen ist auch eine ideale Ergänzung zur Mädchen- oder Jugendriege.

Informationen gefällig?



Auskünfte erteilt:
Ruedi Zobrist, Schmittengässli 8,
Hendschiken,
Tel. 062 891 60 01





Der Stern von Bethlehem

Das Weihnachtsmusical
von Dagmar und Klaus Heizmann
wurde am 19. Dezember 2002
anlässlich der Schulweihnachtsfeier aufgeführt.

Bilder aus der Hauptprobe vom 18. Dezember 2002
(Fotos: Ulli Iten)



Theo Michel

Sanitär Heizung
Spenglerei Metallbau
Sani-Shop Haushalt Eisenwaren

5605 Dottikon Telefon 056 624 20 86
michel-dottikon@bluewin.ch



Lüpold AG, Reinigungsdienst
Hübelweg 17, 5103 Möriken
Telefon 0628 870 870

www.luepold.ch

- > Ablaufentstopfung
- > Kanalreinigung
- > Kanalfemsehen
- > Schachtentleerung
- > Trockensaugen
- > Strassen-/ Arealreinigung
- > Kies absaugen
- > Flachdachbekiesung

Erscheinungsdaten der Dorfpost

02/03 Freitag, 28. März
 03/03 Freitag, 16. Mai
 04/03 Freitag, 27. Juni
 05/03 Freitag, 05. September
 06/03 Freitag, 07. November
 07/03 Freitag, 19. Dezember
 01/04 Freitag, 06. Februar

Jeweiliger Redaktionsschluss

Freitag, 14. März
 Freitag, 02. Mai
 Freitag, 13. Juni
 Freitag, 22. August
 Freitag, 24. Oktober
 Freitag, 05. Dezember
 Freitag, 16. Januar



Liebe Leserinnen und Leser der Dorfpost

Da Sie in nächster Zeit ab und zu einen Beitrag von mir vorgeschert bekommen, möchte ich mich kurz vorstellen.

Wer mich noch nicht kennt:


Mein Name ist Ruth Frei-Zobrist. Zusammen mit meinem Zwillingenbruder wurde ich 1951 in Hendschiken geboren, wo wir mit unserer 3 Jahre jüngeren Schwester aufwuchsen. Nach der Schulzeit in Hendschiken und Othmarsingen absolvierte ich eine kaufmännische Lehre. 1974, nach der Heirat, zogen mein Mann Heinz und ich nach Dintikon, bis wir 1980 am Heuweg, wieder in Hendschiken, mit unseren Kindern Andrea und Marcel unser neues Haus beziehen konnten. Und da sind wir immer noch. Seit meiner Jugendzeit habe ich grosse Freude am

Turnen. Während 25 Jahren war ich aktiv in der Damenriege und seit 10 Jahren halte ich mich im Fraueturnverein fit.


Als unsere Kinder grösser waren, begann ich wieder in meinem gelernten Beruf zu arbeiten. Bei der IVC Nutzfahrzeuge AG (IVECO) bin ich zu 50 % angestellt und habe grossen Plausch an der Arbeit, auch wenn der Computer manchmal nicht mein Freund ist.

Nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe bei der Dorfpost und hoffe, mit meinen Beiträgen etwas zum guten Gelingen beizutragen.

Ruth Frei übernimmt die redaktionellen Aufgaben von Ulli Iten, die zwar von Hendschiken nach Lenzburg weggezogen ist, aber gerne weiter für die Dorfpost tätig sein wird. Ulli Iten übernimmt das Lay-out unserer Zeitung von Susanne Roniger, die sich nach dreijähriger Tätigkeit in der Redaktion anderen Herausforderungen stellen möchte.



Ihr Partner für zuverlässige EDV!



HL-Informatik
 Hauptstrasse 11
 5604 Hendschiken

Telefon: 062 885 60 60 - Fax: 062 885 60 65
<http://www.hli.ch> - info@hli.ch

Für **Menschen** mit Menschen

Der Arbeitgeber in Ihrer Region!



Setz
 Logistik

Setz Gütertransport AG
 5606 Dintikon
www.setz.ch

200 Jahre Kanton Aargau

Der Kanton Aargau feiert mit seinen 231 Gemeinden seinen 200-jährigen Geburtstag.

Die Gemeinde Hendschiken wird sich an den Festivitäten mit verschiedenen Beiträgen beteiligen:

Pflanzaktion Baumkapellen: März 2003

Die Gemeinden der Repla Unteres Bünztal werden am 22. März 2003 auf ihrem jeweiligen Gemeindegebiet Baumkapellen (bestehend aus 4 Linden) pflanzen.

In Hendschiken wird die Baumkapelle in der Nähe der Bünz beim Steinacker gepflanzt. Der Vogelschutzverein Hendschiken hat sich freundlicherweise bereit erklärt, an der Pflanzaktion teilzunehmen. Die Gemeinde Hendschiken wird einen Apéro offerieren. Sobald weitere Details bekannt sind, werden wir die Hendschiker Dorfbevölkerung informieren.

Offizieller Festakt: am 26.4. 2003 in Aarau

Vision Aargau:

Teilen Sie uns bitte mit, welche Visionen die Dorfbevölkerung für Hendschiken und den Kanton Aargau hat.

Wünsche und Ideen können bis zum 21. Februar 03 schriftlich oder mittels E-mail verwaltung@hendschiken.ch mit dem Vermerk „Visionen“ abgegeben werden. Diese werden in gebundener Buchform dem Regierungsrat übergeben. Gleichzeitig dienen sie dem Gemeinderat als Anregungen.

Sternlauf:

Vom Turnverein Hendschiken wird ein „Sternlauf der besonderen Art“ organisiert unter dem Motto „Der Aargau verbindet“ und „Der Aargau leistet viel!“ Diese Leitmotive sollen nicht nur Lippenbekenntnis sein, sondern gelebt werden. Der Sternlauf soll einerseits den sportlichen Charakter der Gemeindeglieder zeigen und andererseits das Gemeinschaftserlebnis der „Gemeindedellegation“ und ihrer Begleitung stärken.

Ein Fähnrich, der die Jugend der Gemeinde verkörpern soll, wird die Gemeindefahne am Ziellauf des Sternlaufes vor dem Regierungsgebäude in Aarau in Empfang nehmen.

Beitritt zur Fachstelle für Schuldenfragen

Die Gemeinde Hendschiken ist dem Verein Fachstelle für Schuldenfragen Aargau beigetreten.

Dieser Verein führt seit 1997 eine Fachstelle an der Laurenzenvorstadt 90 in Aarau.

Das Dienstleistungsangebot der Fachstelle umfasst:

Schuldenberatung, Übernahme von Schuldensanierungsmandaten (Sanierungsverhandlungen, Beratung und Vertretung während der Sanierungszeit, Abwicklung der Sanierungszahlungen) Beratung und Vertretung bei der Durchführung von Privatkonkursen, Bildungsarbeit, Schuldenprävention und Öffentlichkeitsarbeit.

Dank den Beiträgen des Kantons, der Landeskirchen, der Hilfswerke Caritas und Heks sowie der Mitglieder und Spender/innen kann die Fachstelle für Schuldenfragen Aargau ihre Leistungen zugunsten der Hilfesuchenden zu sozialverträglichen Konditionen anbieten.

Die jährlichen Kosten für die Gemeinde betragen 250 Fr. Der Gemeinderat erhofft sich von der Fachstelle für Schuldenfragen Aargau, dass die Einwohnerinnen und Einwohner bei finanziellen Problemen rechtzeitig fachliche Hilfe in Anspruch nehmen, damit die bekannten Folgeprobleme von Überschuldung wie körperliche und seelische Beeinträchtigungen, Schwierigkeiten in den Beziehungen und am Arbeitsplatz wenn möglich vermieden werden können.

Über unsere Mitgliedschaft beim Verein haben alle Einwohner/innen unserer Gemeinde Zugang zur Fachstelle des Vereins. Die ersten drei Beratungsstunden sind unentgeltlich und reichen in der Regel aus, um Ziele zu erarbeiten. Für weitergehende Leistungen wird ein sozialverträgliches Honorar verrechnet

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass sich die Mitgliedschaft beim Verein Fachstelle für Schuldenfragen Aargau auch finanziell lohnt, denn wer keine Schulden hat, kann auch seinen Steuerverpflichtungen nachkommen.

Die Fachstelle für Schuldenfragen Aargau ist telefonisch von Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr unter der Telefonnummer **062 882 82 11** erreichbar.

Durchführung von Veranstaltungen

Der Gemeinderat hat dem Event – Team – Verein Hendschiken die Bewilligung zur Durchführung der 4. FunBeachVolley Party erteilt. Ebenfalls wurde das Gesuch um Verlängerung sowie das Gesuch zum Abfeuern eines Feuerwerks erteilt. Über das Gesuch zur Benutzung der Gemeindeganlage hat der Gemeinderat noch nicht entschieden

Partnerschaft in der Wasserversorgung (Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Gemeinde und der IBW Technik AG, Wohlen)

Betrieb und Unterhalt der Hendschiker Wasserver-

AG, Wohlen, sichergestellt. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte diese Woche im Grundwasserpumpwerk Grundacker.

Auszug aus einem Artikel in der Aargauer Zeitung von Hanny Dorer

„Kleine Gemeinden sind heutzutage oft nicht mehr in der Lage, alle anfallenden Aufgaben mit vernünftigem finanziellem Aufwand selber zu lösen - innovatives Denken ist deshalb gefragt.

Henschiken gehört zu den fortschrittlichen Gemeinden, die in verschiedenen Bereichen die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden suchen. Nachdem personelle Engpässe im Bereich Finanzverwaltung und Steueramt durch eine Zusammenarbeit mit dem Steueramt Dintikon zur Zufriedenheit beider Seiten gelöst werden konnten, hat man nun mit der **IBW** Technik AG auch im Bereich Wasserversorgung einen Partner gefunden.

Auslöser für die Suche nach einem Partner in der Wasserversorgung war die Tatsache, dass Brunnenmeister Bruno Steiner seit zweieinhalb Jahren keinen Stellvertreter mehr hat. Auch wurde es zunehmend schwieriger, für die Wasserkommission Mitglieder zu finden. Dieser Zustand war unhaltbar, zumal auch die Anforderungen an die Wasserversorgung in Bezug auf Qualität und Gewässerschutz stetig wachsen. «Wir haben deshalb beschlossen, neue Wege zu beschreiten», blickte Ressortchef Rudolf Zobrist bei der Vertragsunterzeichnung zurück. Und so hielt man Ausschau nach einem regional verankerten Partner mit Kompetenz und Erfahrung sowohl im Betrieb und Unterhalt wie auch im Bau einer Wasserversorgung. Unter den Offerten, die Henschiken in der Folge erhielt, erwies sich jene aus Wohlen als die vorteilhafteste. Ebenfalls für Wohlen sprach die Tatsache, dass Henschiken bereits mit dem Wohler Wassernetz verbunden ist und im Notfall von Wohlen Wasser beziehen kann.“

Wasserkommission aufgehoben

Im Hinblick auf diese Zusammenarbeit musste das Wasserversorgungsreglement der Gemeinde geändert und die Wasserkommission aufgehoben werden. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. November 2002 genehmigte die Änderungen mit grosser Mehrheit.

In der Praxis hat die Zusammenarbeit schon vor

mehreren Monaten begonnen, indem der Geschäftsleiter von **IBW**, Urs Münger, seit dem letzten Mai an sämtlichen Sitzungen der Wasserkommission teilnahm.

Bereits sind auch die PCs miteinander verbunden, und seit Oktober funktioniert der Pikettdienst mit Wohlen.

Weiterhin Eigentum der Gemeinde

Trotz der Zusammenarbeit bleibt das Wasserwerk zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde Henschiken.

Einzig der Betrieb und der Unterhalt werden ausgelagert.

Die **IBW** wird in Zukunft auch die Planung und den Bau von allfälligen Netzerweiterungen durchführen, wodurch sich der Zuzug eines Ingenieurbüros erübrigt.

Budget und Rechnung werden weiterhin der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Ziel ist es, die finanziellen Aufwendungen im gleichen Rahmen zu halten wie bisher.

Neu ist der langjährige Brunnenmeister Bruno Steiner nicht mehr von der Gemeinde angestellt, sondern im Teilpensum von **IBW**.

2003 ist das Jahr des Wassers

Dass die Zusammenarbeit im Bereich Wasserversorgung ausgerechnet im UNO-Jahr des Wassers beginnt, deutete Urs Münger als gutes Zeichen. Wasser sei ein unersetzliches Lebensmittel, und nicht alle Menschen auf der Welt hätten das Privileg, über sauberes Trinkwasser zu verfügen.

Umso mehr gelte es, zum Wasser Sorge zu tragen und ihm den grösstmöglichen Schutz angedeihen zu lassen.

Im Namen der **IBW** Technik AG dankte er der Gemeinde Henschiken für das Vertrauen. «Ich bin überzeugt, dass wir eine wegweisende Lösung gefunden haben», schloss er.

Worte des Dankes fand auch Gemeindeammann Daniel Lüem; «wir haben eine für unsere Gemeinde vorteilhafte Lösung gefunden», meinte er zufrieden. Beim an-

Fortsetzung auf S.9

Elektro Tuchs Schmid AG

Niederrohrdorf 056 496 11 61
Hägglingen 056 624 19 12

Elektro- und Telefoninstallationen
Haushaltgeräte

www.elektro-tuchs Schmid.ch
E-Mail: tuchs Schmid@bluewin.ch

schliessenden Apéro stiess man auf die gemeinsame Zukunft an.

Feldweg- und Drainagenkommission

Als Mitglieder der Feldweg- und Drainagenkommission wurden gewählt:

Zobrist Peter, Hauptstr. 1
Suter Paul, Bifang 4
Zobrist Werner, Dottikerstr. 11
Schär Beat, Schmittengässli 3
Seelhofer Heinz (Gemeinderat)

Gesuch zur Benützung von Gemeindebauten

Mit dem neuen Reglement zur Benützung von Gemeindebauten wurde auch ein neues Antragsformular geschaffen.

Hendschiker Vereine werden das Reglement und das Antragsformular zugeschickt erhalten.

Zusätzliche Exemplare könne bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Chinderhuus Rössli

Seit November 1998 besteht in Othmarsingen an der Lenzburgerstr. 7 die Kinderkrippe Chinderhuus Rössli.

Geboten werden:

- Betreuung von Kindern von 2 Mt. bis 7 Jahren
- Möglichkeiten auch für behinderte Kinder
- Entlastung und Ergänzung für Familien
- Spielplatz
- Fachpersonal

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07:00 bis 18:00

Weitere Informationen können bezogen bei:

Frau Denise Specker
Dipl. Kleinkindererzieherin
Lenzburgerstrasse 7
5504 Othmarsingen
Tel. 0628960036

Sperrung der Hauptstrasse am 23. Februar 2003

Die Rüeblizunft Dottikon wird am Sonntag den 23. Februar 2003 einen Fasnachtsumzug in Dottikon durchführen.

Aus Sicherheitsgründen sind auch in Hendschiken eine Sperrung und ein Hinweisposten nötig.

Die Sperre ist ca. 50 m nach dem Restaurant Jägerstübli und der Garage Eichenberger vorgesehen. Der Verkehr wird über den Steinhof und die Dintikerstrasse umgeleitet.

Subventionen für familienergänzende Kinderbetreuung fliessen ab Februar 2003

Der Bundesrat hat das Bundesgesetz über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung unter dem Vorbehalt des unbenutzten Ablaufs der Referendumsfrist auf den 1. Februar 2003 in Kraft gesetzt. Auf den gleichen Zeitpunkt werden auch der dazu gehörende Finanzierungsbeschluss sowie die Vollzugsverordnung in Kraft treten.

Das auf 8 Jahre befristete Impulsprogramm soll die Schaffung zusätzlicher Plätze für die Tagesbetreuung von Kindern fördern, damit die Eltern Erwerbsarbeit bzw. Ausbildung und Familie besser vereinbaren können.

Das Parlament hat dazu für die ersten 4 Jahre einen Verpflichtungskredit von 200 Mio. Franken gesprochen.

Über die Gewährung der Finanzhilfen entscheidet das Bundesamt für Sozialversicherung BSV, welches die Kantone zuvor anhört.

Finanzhilfen können erhalten:

- Kindertagesstätten (z.B. Krippen)
- Einrichtungen für die schulergänzende Betreuung (z.B. Horte, Tagesschulen, Mittagstische)
- Strukturen für die Koordination der Betreuung in Tagesfamilien (z.B. Tageselternvereine)

Unterstützt werden können nur Betreuungsangebote, die neu geschaffen werden. Einrichtungen, die bereits vor Inkraftsetzung des Gesetzes bestehen, erhalten nur dann Finanzhilfen, wenn sie ihr Angebot wesentlich erhöhen; die bereits bestehenden Plätze können nicht subventioniert werden.

Und so funktioniert das Impulsprogramm:

In der Verordnung werden die Mindestvoraussetzungen sowie Höhe und Dauer der Finanzhilfen für die verschiedenen Angebotstypen geregelt und das Verfahren festgelegt.

Kindertagesstätten müssen mindestens 10 Plätze anbieten und während mindestens 25 Stunden pro Woche und 45 Wochen pro Jahr geöffnet sein. Die Finanzhilfen werden in Form von Pauschalbeiträgen während 2 Jahren ausgerichtet. Die Höhe des Pauschalbeitrags richtet sich nach den Öffnungszeiten

Fortsetzung auf S. 10

der Institution. Der maximale Pauschalbeitrag von 5000 Franken pro Platz und Jahr wird für ein Vollzeitangebot gewährt.

Einrichtungen für die schulergänzende Betreuung müssen mindestens 10 Plätze anbieten und während mindestens 4 Tagen pro Woche und 36 Schulwochen pro Jahr geöffnet sein.

Sie müssen an jedem Öffnungstag mindestens eine Betreuungseinheit anbieten, die am Morgen vor Schulbeginn mindestens 1 Stunde, am Mittag mindestens 2 Stunden (inkl. Verpflegung) oder am Nachmittag mindestens 2 Stunden bzw. mindestens 4 Stunden an schulfreien Nachmittagen umfasst.

Die Finanzhilfen werden nur für die neu geschaffenen Betreuungsplätze gewährt.

Sie werden in Form von Pauschalbeiträgen während 3 Jahren ausgerichtet. Die Höhe des Pauschalbeitrags richtet sich nach den Öffnungszeiten der Institution.

Der maximale Pauschalbeitrag von 3000 Franken pro Platz und Jahr wird für ein Vollzeitangebot gewährt.

Für die Koordination der Betreuung in Tagesfamilien

Heinz Lüem AG

Weine und Getränke

5604 Hendschiken

Tel:062/885'60'70

Fax:062/885'60'75



Ihr Getränkelieferant im Dorf!

kann während 3 Jahren ein Drittel der Aus- und Weiterbildungskosten für die Tageseltern und Koordinatorinnen vergütet werden.

Für Projekte zur Verbesserung der Koordination oder der Qualität der Betreuung (wie z.B. Schaffung von Netzwerken oder Organisationsentwicklung) werden ebenfalls ein Drittel der Kosten vergütet.

Alle Gesuche sind direkt beim Bundesamt für Sozialversicherung einzureichen!

Sie müssen eine genaue Beschreibung des geplanten Vorhabens enthalten.

Die Gesuche müssen spätestens 12 Wochen vor der Betriebsaufnahme, der Angebotserhöhung oder dem Projektstart beim Bundesamt eingehen.

Für Betriebsaufnahmen zwischen dem 1. Februar und dem 23. Mai 2003 gilt eine Übergangsfrist, entsprechende Gesuche können bis spätestens am 28. Februar 2003 eingereicht werden.

Das Bundesamt holt für sämtliche Beitragsgesuche eine Stellungnahme des zuständigen Kantons ein. Dieser muss das Vorhaben grundsätzlich beurteilen und sich zur Bedürfnisfrage, den Qualitätsanforderungen, dem Finanzierungskonzept und den notwendigen Bewilligungen äussern.

Das Bundesamt entscheidet anschliessend in Form einer Verfügung über die Beitragsberechtigung.

Dieser Entscheid kann mit Beschwerde beim Eidg. Departement des Innern angefochten werden.



bossert maler ag

Othmarsingen

Högernweg 20,
Tel. 062/896 11 73, Fax 062/896 01 70

● Maler ● Gipser ● Gerüste

(Fotos: Ulli Iten)



Kränzchen für Käthi

(Br.) Wenn heute zwei heiraten wollen, ist das etwas Selbstverständliches. Natürlich macht sich der potenzielle Schwiegervater seine Gedanken über den neuen Ast im Stammbaum; und der zukünftigen Schwiegermutter wird es immer noch ein Anliegen sein, dass der neue Haushalt auch ordli geführt wird. *S'war immer so, s'war immer so.* - Fast.

Im 14. Jahrhundert lebten auch in unserer Gegend noch viele Leibeigene. Das waren zwar keine Sklaven mehr, wie man vermuten könnte, aber sie durften auch als Erwachsene noch nicht selbständig entscheiden; sie "gehörten" jemandem, den sie um Erlaubnis bitten mussten, wenn sie etwas Wichtiges vorhatten. Ein gewisser Gerung, wohnhaft in Villmergen, war ein Eigenmann des Stiftes Beromünster. Er wollte eine Katharina aus Hendschiken heiraten. Also musste er in Beromünster die Heiraterlaubnis einholen; die Hendschikerin Katharina aber war Leibeigene der Her-

ren von Reinach. Auch Käthi musste also ein Gesuch stellen. Am 21. Juni 1347 erteilten die Herren von Reinach und das Stift Beromünster schriftlich die Heiratsbewilligung. Die Erlaubnis war an die Bedingung geknüpft, dass die Kinder aus dieser Ehe sowohl denen von Beromünster als auch denen von Reinach gehören sollten.

Unser Gerung machte dann ziemlich bald Karriere als Schultheiss von Lenzburg oder Manager im Kloster Königsfelden, welches damals ein Grossunternehmen darstellte. Noch weiter brachte es sein Sohn Heinrich, der am Habsburger Hof in Wien hohe Ämter mit vielen Kompetenzen bekleidete. Von Gerung und Heiri können wir bis heute noch viel aus den Akten erfahren; Käthi von Hendschiken aber taucht nie mehr auf. Wollen wir ihr doch ein Kränzchen winden, zumal das Kränze Winden in Hendschiken ja auch keine Selbstverständlichkeit mehr ist...

VERANSTALTUNGEN

| | | | |
|-----|---------|---|---------------------------|
| 10. | Februar | Frauenturnverein Hendschiken, Generalversammlung | Rest. Pflug, Othmarsingen |
| 14. | Februar | Männerriege Hendschiken, Generalversammlung | |
| 21. | Februar | Damenriege Hendschiken, Generalversammlung | Rest. Jägerstübli |
| 22. | Februar | Natur- und Vogeschutzverein Hendschiken, Generalversammlung | Waldhaus |



Lenzburg Hauptsitz
Tel. 062 885 11 11
Dottikon
Tel. 056 616 79 40
Hunzenschwil
Tel. 062 889 46 80
Lenzburg-West
Tel. 062 885 16 10
Meisterschwanden
Tel. 056 676 69 60
Mellingen Lenzburgerstr.
Tel. 056 481 86 20

Mellingen Zentralplatz
Tel. 056 481 86 20
Niederlenz
Tel. 062 888 49 80
Oberrohrdorf
Tel. 056 485 99 00
Rapperswil
Tel. 062 889 28 00
Seon
Tel. 062 769 78 40
Wildeggen
Tel. 062 887 18 70



**HYPOTHEKARBANK
LENZBURG**

Internet www.hbl.ch E-Mail info@hbl.ch

Wanderpreis

| Rang | Name | Waffe | Punkte |
|------|--------------|-----------|--------|
| 1. | K. Rüdüsüli | Karabiner | 94.00 |
| 2. | M. Hunziker | Karabiner | 91.00 |
| 3. | P. Körkel | Stgw.57 | 86.32 |
| 4. | A. Suter | Stgw.57 | 84.24 |
| 5. | W. Kohler | Stgw.57 | 83.20 |
| 6. | J. Erne | Stgw.57 | 83.20 |
| 7. | H. Weitnauer | Stgw.57 | 82.16 |
| 8. | B. Hartmann | Stgw.90 | 76.00 |

Rangliste Endschiessen 2001: Saustich

| | | |
|-----|---------------------|-----------|
| 1. | Suter August | 83 Punkte |
| 2. | Rüdüsüli Kaspar | 79 Punkte |
| 3. | Zobrist Werner | 79 Punkte |
| 4. | Steiner Bruno | 78 Punkte |
| 5. | Erne Josef | 77 Punkte |
| 6. | Körkel Peter | 74 Punkte |
| 7. | Körkel Roland | 73 Punkte |
| 8. | Flück Herbert | 73 Punkte |
| 9. | Weitnauer Hans | 73 Punkte |
| 10. | Frei Heinz | 70 Punkte |
| 11. | Hartmann Bernadette | 70 Punkte |
| 12. | Lüem Daniel | 70 Punkte |
| 13. | Glanzmann René | 69 Punkte |
| 14. | Zobrist Ruedi | 61 Punkte |
| 15. | Gfeller Walter | 59 Punkte |
| 16. | Hunziker Max | 58 Punkte |
| 17. | Lüem Heinz | 57 Punkte |
| 18. | Kohler Werner | 56 Punkte |
| 19. | Müller Kurt | 53 Punkte |
| 20. | Sommer Ferdi | 50 Punkte |
| 21. | Heubacher Alois | 47 Punkte |
| 22. | Werner Charly | 39 Punkte |
| 23. | Zobrist Heiri | 36 Punkte |
| 24. | Eichenberger Rolf | 36 Punkte |
| 25. | Lüem Joanne | 33 Punkte |
| 26. | Frei Ruth | 30 Punkte |
| 27. | Werner Ueli | 28 Punkte |
| 28. | Zobrist Adrian | 26 Punkte |
| 29. | Gehrig Andreas | 22 Punkte |
| 30. | Zobrist Silvia | 17 Punkte |
| 31. | Hartmann Martin | 13 Punkte |
| 32. | Hofmann Roland | 10 Punkte |

Jahresmeisterschaft

| Rang | Name | Waffe | Punkte |
|------|--------------|-----------|--------|
| 1. | K. Rüdüsüli | Karabiner | 945.62 |
| 2. | P. Körkel | Stgw.57 | 905.15 |
| 3. | W. Kohler | Stgw.57 | 890.40 |
| 4. | H. Weitnauer | Stgw.57 | 880.54 |
| 5. | M. Hunziker | Karabiner | 872.91 |
| 6. | A. Suter | Stgw.57 | 847.29 |
| 7. | B. Hartmann | Stgw.90 | 846.06 |